




ifz
raumberg
gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



leibnizinstitut.at

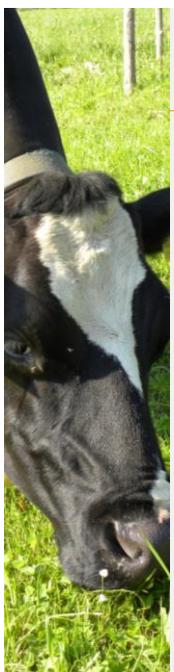
Weidepflanzen und Weidemanagement

Internationale Weidetagung am 05.07.2011 in Eugendorf

DI Walter Starz

*Lehr- und Forschungszentrum (LFZ) für Landwirtschaft
Raumberg-Gumpenstein*

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere
Abteilung für Biologische Grünland- und Viehwirtschaft
Raumberg 38, A-8952 Irdning
Tel: 03682/22451-420
walter.starz@raumberg-gumpenstein.at

Gliederung

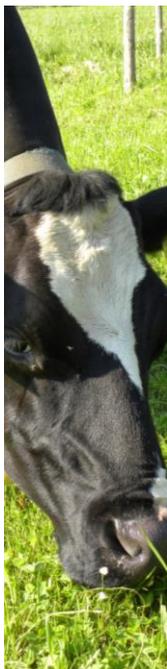
- Pflanzenbestand und Pflanzenwachstum auf Weiden
- Übersaaten auf Weiden
- Düngung und Pflege von Weiden

Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
raumberg
gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Pflanzenbestand

- Dauerweiden zeigen eine andere Zusammensetzung des Pflanzenbestandes als Schnittwiesen
- Großen Einfluss darauf hat das Verbeißen der Weidetiere

Parameter	Einheit	Weide	Schnitt
Lücke	%	1,3	1,9
Gräser	%	68,2	77,9
<i>Englisches Raygras</i>	%	19,8	10,9
<i>Gemeine Rispe</i>	%	4,8	18,2
<i>Goldhafer</i>	%	2,3	11,2
<i>Knautgras</i>	%	3,1	12,3
<i>Wiesenrispengras</i>	%	21,5	7,0
Leguminosen (haupt. Weißklee)	%	18,1	7,7
Kräuter	%	12,4	12,5
Arten	Anzahl	26,7	26,3

(Quelle: Starz et al., 2011)



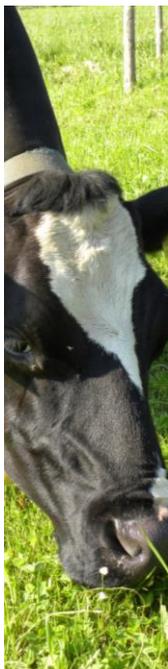
Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.starzwg.groepen.at





Pflanzenbestand

- **3 Hauptarten auf Weideflächen:**
 - Wiesenrispengras
 - Englisches Raygras
 - Weißklee
- **in Summe 70-80 % des Bestandes**
- **Klee nicht höher als 30 %**
- **dichte Grasnarbe mit wertvollen Weidepflanzen ist die Basis einer erfolgreichen Weide**



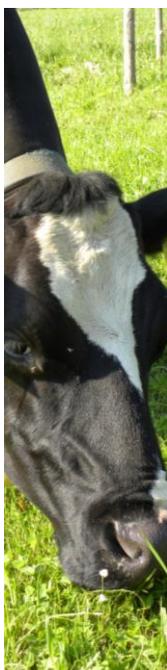
Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Lehrstuhl für Forstwissenschaften
Landwirtschaft
www.starzwg.gwdg.de





Pflanzenwachstum

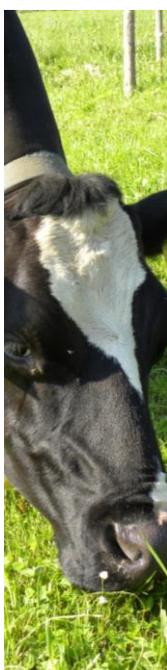
- **sehr früher Weideaustrieb beeinflusst den Bestand:**
 - Tiere selektieren nicht
 - reguliert den Pflanzenbestand
 - unterstützt Bestockung
 - **dichter Pflanzenbestand ist die beste Vorbeuge für Trittschäden**



Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Lehr- und Forschungszentrum
Landschaft
www.landschaft.gewiss.at



Übersaat

- Saattiefe hat Einfluss auf Auflaufen bestimmter Gräserarten

Art	Saattiefe		
	flach	normal (1,5 cm)	Tief (3-5 cm)
Engl. Raygras	100 %	100 %	100 %
Rotschwengel	100 %	99 %	97 %
Wiesen- fuchsschwanz	100 %	98 %	86 %
Knautgras	100 %	94 %	71 %
Goldhafer	100 %	85 %	42 %
Wiesenrispengras	100 %	21 %	6 %

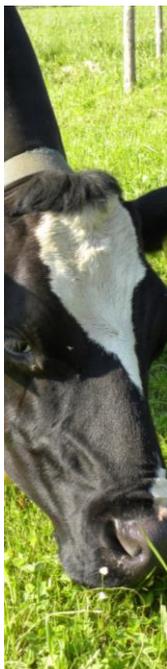
Quelle: Dietl und Lehmann, 2004



Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Leibniz-Institut für
Landwirtschaft
www.leibniz-ifz.gwdg.de



Übersaat

- Voraussetzung ist ein lückiger Bestand
- Samen müssen auf den Boden fallen
- Aufwandsmengen 5-15 kg/ha
- Saat mittels Feinsämereienstreuer
- auf Standweiden ist weiteres Weiden möglich, da die Tiere großflächig verteilt sind

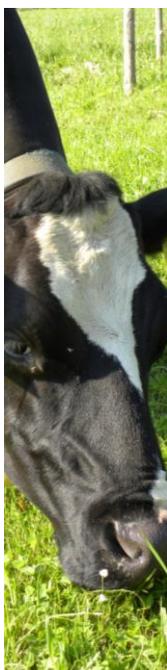


Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Leibniz-Forschungsanstalt
Landwirtschaft
www.staubsberg.gewerkschaft.at



Übersaat

• Sorten Wiesen- rispengras:

- Lato
- Rhenus
- Nixe
- Likollo
- Adam 1
- (Balin)

• Sorten Englisches Raygras:

- Guru
- Ivana
- Lipresso
- Cavia
- (Aberavon)



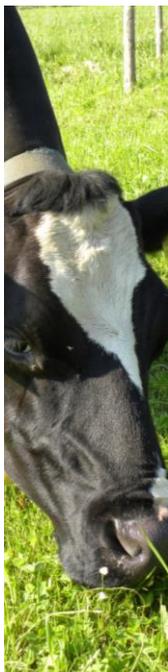
Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



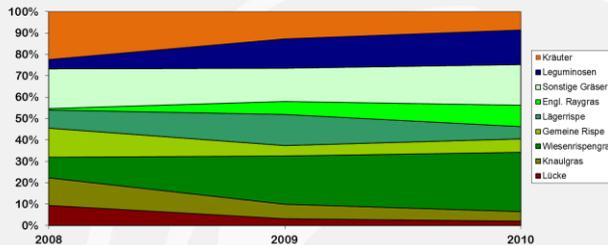
Leibniz-Forschungsanstalt
Landwirtschaft
www.staubsberg.gewerkschaft.at



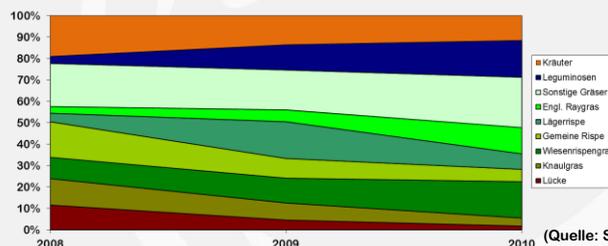


Übersaat

Kurzrasenweide mit Übersaat



Kurzrasenweide ohne Übersaat



(Quelle: Starz et al., 2010)

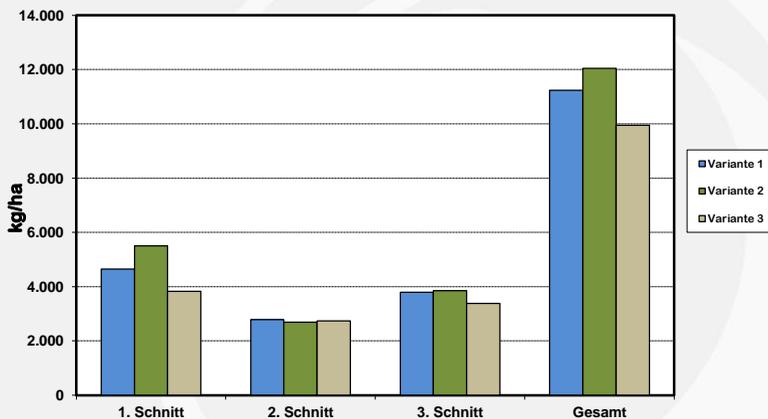
Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Übersaat

TM-Ertrag 2010



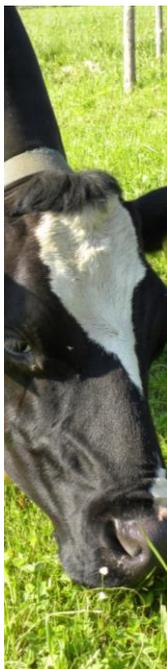
(Quelle: Starz et al., 2010)

Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere







Düngung

- **Düngung mit festen WD**
 - bei festen Wirtschaftsdüngern wäre Kompost ideal
 - 10-15 m³/ha im Herbst (oder vor Weidebeginn)
 - Dünger muss sehr gut und fein verteilt auf die Fläche gebracht werden
 - Jauche zu 8-10 m³/ha im Frühling und/oder während der Vegetation

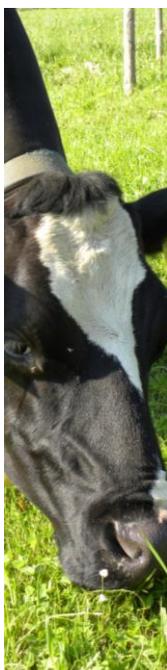


Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.staiberg.gewissens.at



Düngung

- **Düngung mit flüssigen WD**
 - Gülle sollte grundsätzlich gut aufbereitet sein und damit gut fließfähig
 - pro Ausbringung 8-12 m³/ha
 - wichtig ist Güllegabe vor Weideaustrieb
 - optimal wenn 1-2 Güllegaben in der Vegetation erfolgen
 - Düngung in der Vegetation erfordert bestes Management

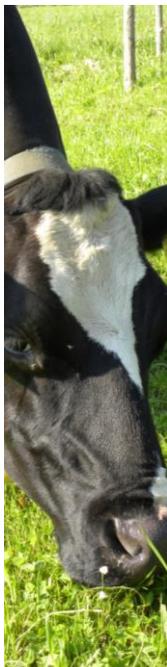


Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.staiberg.gewissens.at



Pflege

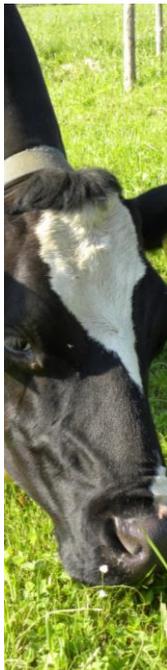
- **Ausgewachsene Geilstellen werden in Standweiden idealerweise getoppt (10 cm hoch abmähen)**
- **Durchführung bei heißem Wetter**
- **Angetrocknetes Gärheu wird von den Tieren gerne gefressen**
- **Danach Flächengröße entsprechend anpassen**



Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Leibniz-Institut für
Landwirtschaft
www.laubbjg.gewissen.at



Pflege

- **Mulchen mittels Schlägelmulcher nur bei Koppelweiden oder im Herbst nach Weideende**
- **Mulchgut rotet und verursacht muffigen Geruch, was die Futteraufnahme reduziert**
- **Sogwirkung des Mulchers verteilt die Kotfladen wie eine Mistdüngung**



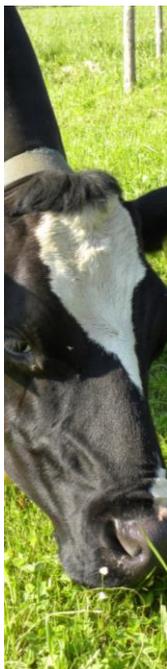
Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Lehr- und Forschungsanstalt
Landwirtschaft
www.starzwg.groepden.at





Pflege

- **Abschleppen der Weidefläche im Frühling ist nicht notwendig**
- **Maulwurfshügel sind auf Weiden kaum vorhanden**
- **Verteilen von diesen Hügeln würde das Futter verschmutzen**
- **Anregung der Grasbestockung erfolgt über die Klauen der Weidetiere**

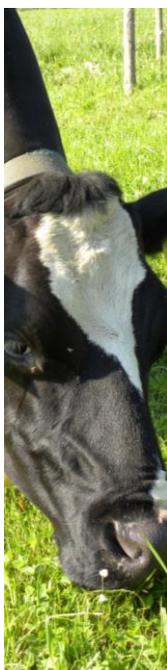


Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.staiberg.gewissens.at



Zusammenfassung

- **Erreichung eines optimalen Weidebestandes kann mit Übersaaten in wenigen Jahren erreicht werden**
- **Düngung darf auf Weiden nicht vernachlässigt werden, da sonst die Weidegräser zurückgehen**
- **Wird der Pflanzenbestand im Auge behalten und die entsprechenden Pflegemaßnahmen durchgeführt, ist die Weide ein optimales und kostengünstiges Fütterungs- und Haltungs-System**

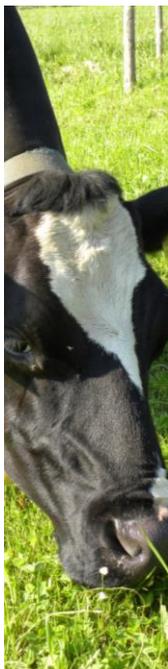


Walter Starz

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



ifz
Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.staiberg.gewissens.at



Danke für die Aufmerksamkeit



Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



Lehr- und Forschungszentrum
Ländliche Räume
www.starz.org/graniposten.at